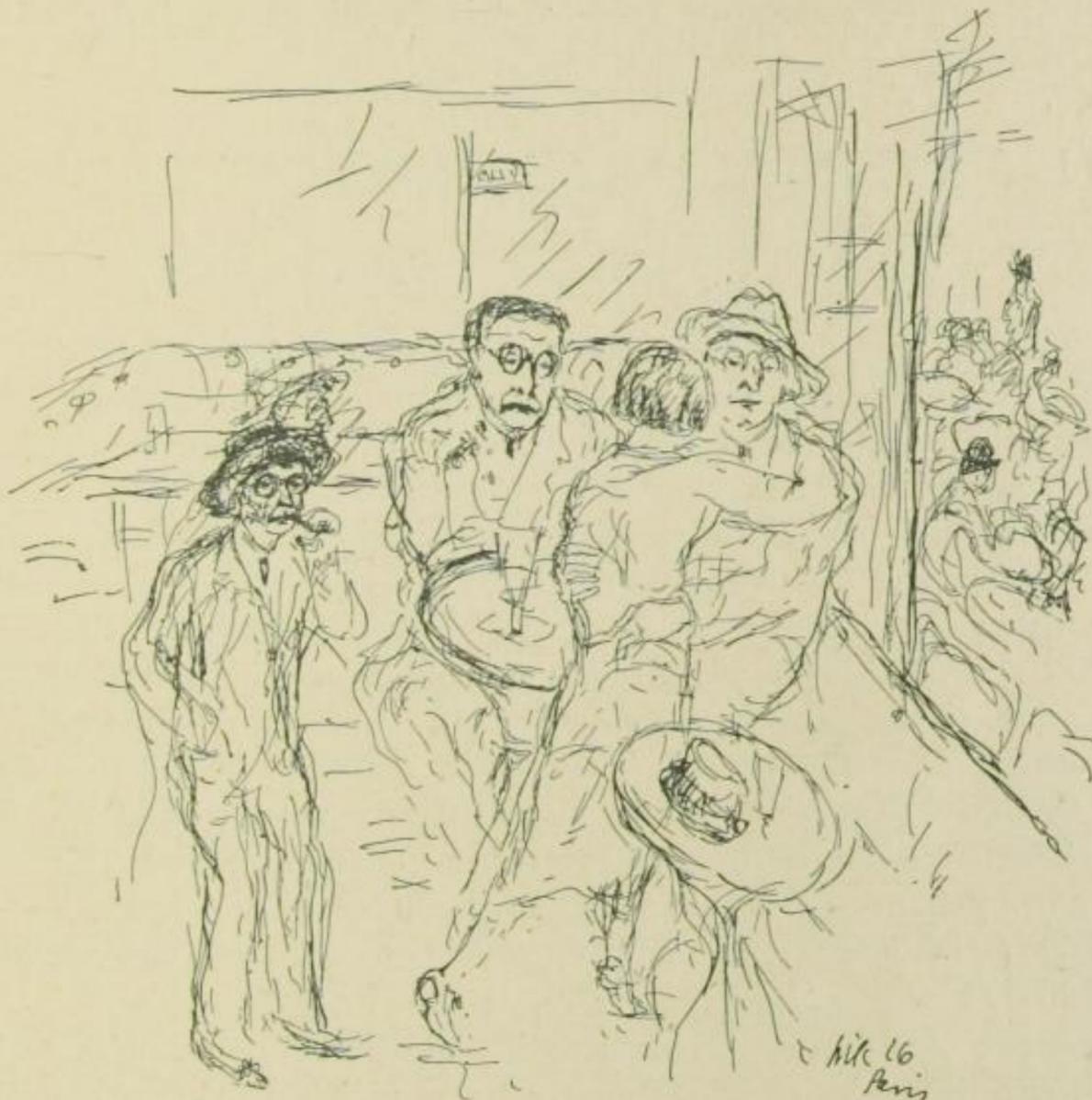


Fünfzigerin setzte und brav auf dem Sofa neben ihr ausharrte. Gewiß, sie hat während einer Parforcejagd versucht, einem Hirsch das Leben zu retten. Vielleicht hatte der Dichter dies erraten, und es war vielleicht mehr der Wunsch, ein großes Herz zu ehren, als den entzückenden Blicken zu entfliehen, die ihm untersagt waren.

\*

Und André Germain? Im Theater, am Telephon, in der Gesellschaft kann man ihn nirgends fassen. Es würde mir sehr schwer fallen, wenn ich Ihnen



Käthe Wilczynski

sagen sollte, was er in Berlin gemacht hat. Er ist durch einige der offiziellen Salons gekommen, in denen Valéry gegläntzt hat, war auf einigen Banketts, die von Bernard geheiligt worden sind, er ist wie ein Irrlicht überall herumgeflitzt. Er kennt Berlin seit 16 Jahren und hat natürlich überall alte Erinnerungen aufzufrischen, die Träumereien im Tiergarten, den Salon von Marie v. Bunsen, in dem eine tapfere und treue Lampe wacht, und wo auf den Gesichtern der Charme der alten Musen, die er suchte, wieder auflebte.

Dank einem sicheren Tip, der mir gegeben wurde, konnte ich ihn endlich fassen und ein wenig ausführlicher mit ihm sprechen. Es war bei Schwannecke, wo er fast jeden Abend zu treffen war. Ich gestehe, daß ich ihn hierin be-